

Thaer-Bibliothek



# GEHÖLZZUCHT

von

J. Hartwig.

Band  
25.

2 Bd.  
2177



BERLIN  
Verlag von Wiegandt, Hempel & Parey.

## Einleitung.

---

Die Gehölzzucht umfaßt die Anzucht aller Holzpflanzen, welche in unserem Klima ohne Anwendung einer künstlichen Wärme entweder mit oder ohne Bedeckung, mit oder ohne Schutz gegen die Kälte im Freien aushalten. Während die Forstbaumschule nur für die Forsthölzer, die Obstbaumschule nur für die Obstbäume und Beerensträucher zur speziellen Anzucht und Pflege bestimmt ist, umfaßt die Gehölzschule alle zur Anpflanzung und Benutzung in Parkanlagen zu verwendenden Gehölze, die daher unter dem Namen Ziergehölze zusammengefaßt werden und dem Landschaftsgärtner das reiche Material liefern, aus welchem er seine Bilder zusammensetzt. Es lassen sich indessen zwischen Forstbaumschule und Gehölzschule nicht so enge Grenzen ziehen; der Landschaftsgärtner muß auch die Bewohner unserer heimischen Wälder mit in seine Anpflanzungen hineinziehen, sie sind daher auch in die Reihen unserer Ziergehölze aufzunehmen.

Man bezeichnet mit dem Ausdrucke „Gehölz“ oder „Holzpflanzen“ solche Gewächse, die in unserem Klima über der Erde ausdauernde, mit Knospen versehene Theile treiben. Jede Pflanze, die nicht alljährlich bis zur Erde abstirbt und aus der Wurzel sich erneuert, sondern deren überirdische Theile ausdauern, eine holzige Beschaffenheit annehmen und einen Stamm bilden, wird als „Gehölz“ bezeichnet. Der Stamm ist derjenige Theil einer Pflanze, welcher sich aus der Wurzel entspringend über den Boden erhebt, mehrere Jahre ausdauert